Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 44 (1940-1941)

Heft: 7

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ihm gerne zu, von Seite zu Seite; der Urlauber Traf-felet beschäftigt uns wie der Sanitäter Ineibnit. Alle Soldaten intereffieren uns, die Sans Maft in feinem ernsthaften Büchlein vor uns hinstellt.

Erinnerungen an Gottfried Reller, von Adolf Freh. Mit einem Bildnis des Dichters. Verlag hans Feuz,

Bern. Preis geb. Fr. 5 .-

E. E. Beim Anlag des 50. Todestages von Gottfried Keller ift wieder viel von unferm großen Dichter die Rede gewesen. Den Menschen, wie er war und wie er unter seinen Zeitgenossen sich gab, kennen nur wenige. Die Allermeisten aber haben eine falsche Vorstellung von ihm, und manche Legendenbildung hat seine Persönlichkeit verzeichnet und verunglimpft. Hören wir hier einen, der ihn noch gekannt hat und uns aus eigener Anschauung zu sagen weiß, wie tüchtig, menschlich reich, wie klug und welterfahren der Meister gewesen ist. Das wertvolle Erinnerungswert Adolf Freys — selber ein Dichter — ist vergeisen, ja fast vergessen gewesen. Jest haben wir's wieder, und wir sind dem Verleger dankbar, daß er diesen Reudruck veranstaltet hat. Der Dichter Keller wächst uns neu ans Herz, und der Dichter Adolf Freh macht uns immer wieder Staunen, wie fein und tiefgreifend er zeichnet und wie lebendig er porträtiert. Neben die famtlichen Werke Rellers gehören die Erinnerungen Adolf Frens.

Blick in die Welt. Jahrbuch der Schweizer Jugend. Herausgegeben von Sduard Fischer, Albert Fischli, Max Schilt. 3. Band. Mit 191 Bilbern und Zeichnungen. Gebunden Fr. 8.50. Eugen Rentsch, Berlag, Erlenbach-

Zürich.

E. E. Ber der reiferen Jugend ein Schones, intereffantes Wert von bleibendem Wert schenken möchte, darf ohne Zögern, ja mit Freuden nach diesem dritten Bande greifen. Wie die vorangegangenen ist auch dieser so reichhaltig ausgefallen, daß vorab jeder Bub sich mit Begeisterung hinter die Geschichten, Schilderungen und Darftellungen aller Art machen wird. Eine wehende Schweizerfahne ziert den Umschlag. Gut schweigerisch ist auch der Inhalt. Das Berzeichnis der vorliegenden Arbeiten läßt staunen. Die vielen, wohlgeratenen Bilder sind eine vortreffliche Erganzung der Texte. Gegenwart und Vergangenheit reichen sich die Hände. Technik, Sport und geographische Beschreibung wechseln miteinander. Auch Anregungen zu eigener Betätigung sind eingestreut. Go verdient dieses neue Jahrbuch einen Ehrenplat in jeder Jugend-Bibliothek. Auch Erwachsene nehmen es mit Sewinn zur Kand. Im Hinklist auf die Fülle des Sebotenen ist der Preis bescheiden zu nennen. Also, Eltern und Erzieher, Lehrer und Anstaltsleiter, greift nach diesem Bande! Er öffnet uns in überraschen. der Gebefreudigkeit, was er verspricht: einen Blid in

Pestalozzikalender 1941. Ausgaben für Schüler und Schülerinnen. Preis Fr. 2.90. Berlag Kaifer & Co. A.-

G., Bern. Taufende von leuchtenden Kinderaugen werden den Pestalozzikalender zuerst unter dem Lichterglanz des Weisnachtsbaumes suchen. Und wenn wir ehrlich sein wollen: Auch die Erwachsenen greisen stets mit nie versiegendem Interesse zu diesem Schahkästlein reichen Wischen fens. Der Peftaloggifalender ift mehr als ein Unterhaltungs- und Befchaftigungsbuch; er gehort zu den beften Berten unserer Unterrichts- und Erziehungeliteratur. Der neue Jahrgang ist wieder eine wahre Fundgrube; er ent-hält über 600 schöne Bilber. Wer Knaben und Mädchen

einen sehnlichen Bunsch erfüllen will, der erfreue sie mit dem Beftaloggifalender. Die Befchenften werden dem Geber noch nach langen Jahren dafur dantbar fein.

Der Zürcher Musikverlag Pianohaus Jecklin hat soeben drei Goldatenlieder von hans Roelli herausgegeben. Die Rlavierbegleitung von F. Niggli paßt sich dem Roellischen Lautensatz an und ist sehr leicht spielbar. Die beiden ersten Lieder "I bi Soldat" und "G'haue und g'stoche" sind schon Volksgut geworden, während das dritte Lied "Kamerade euses Läbe" im letzten Sommer entstanden ist und in seinem schönen Seenmaß den Freunden echter Roellilieder besonders willtommen sein

Robert Burns Liedli. Schwhzertüütsch vom August Corrodi. Rascher Verlag, Zurich. Preis gebunden Fr. 2. E. E. Das allerliebst gebundene blaue Bandchen erfullt den längst gehegten Bunsch manchen Zurchers. Es bringt die in keiner Buchhandlung mehr aufzutreibenden Volkslieder von Robert Burns. Die Ubertragung aus dem Schottischen ins Zurichdeutsche ist bem vertrauten Renner und Beherrscher seiner Muttersprache so ausgezeichnet gelungen, daß der nicht eingeweihte Lefer gar nicht auf den Gedanken kommt, es konnte sich um eine übersetzung handeln. Und der humor, der in diesen Gedichten stedt, der Rhythmus, der so anstedend wirkt, der volkstumliche Ton, der angeschlagen ist! Gleich das erste Liedchen ist ein Treffer ins Schwarze: Wer bopperlet a der Chammer a? Nicht alle Texte sind dem Bearbeiter so toftlich gelungen. Da und dort brechen wohl auch hochdeutsche Wendungen durch, im Sanzen aber haben wir eine kleine Sammlung vor uns, die in der schweizerischen Dialektliteratur durch ihren Ton, die Einfühlung ins Original und kongeniale Nachbildung einzig dasteht. Ein Büchlein, das die nachdrückliche Beachtung aller Freunde einheimischen Literaturgutes verdient!

"Die Cleftrigität". Heft Rr. 4/1940. Bierteljahrszeit-fchrift. Tiefdruck, 18 Seiten mit vielen Bilbern. Fr. —.50.

Verlag "Elektrowirtschaft", Bahnhofplat 9, Zürich 1.
"Heimelig" ist der Titel des Einführungstextes zu dieser Nummer der Zeitschrift "Die Elektrizität", und in dieser Atmosphäre ist auch das Titelblatt gehalten: Schöne alte Bauernhäuser in einer Winterlandschaft. — Das Schenken ist immer ein großes Problem. Um den Lesern in dieser Beziehung zu helsen, veranstaltet die Redaktion der Zeitschrift einen Wettbewerb, betitelt "Die Kunst des Schenkens". Gegeben sind Jehn Geschente und zehn Menschen. Die Aufgabe des Lefers ift, zu erforschen, welches Geschent wem am meisten Freude macht.

In diesen Zeiten lassen sich viele entmutigen. Wer aber den Aufsat "Sin Optimist blickt in die Zukunft" gelesen hat, sieht die Welt sicher wieder im positiven Sinne. Im Zusammenhang damit wird darauf hingewiesen, daß eine Intensibierung der Elektroindustrie große Arbeitsmöglichkeiten bietet. — Ein wichtiges Produkt unseres Bodens ist die Kartoffel. Ihr ist ein Kapitel gewidmet, und die einfachen, billigen Kartoffelrezepte für den elektrischen Berd interessieren sicher jede Hausfrau. — Wie mancher Lefer der Zeitschrift "Die Elektrizität" hat sich wohl schon den Kopf zerbrochen und die Erklärung dafür gesucht: Was ist eine Kilowattstunde? In dem belehrenden, originell und humoristisch aufgezogenen Aufsatz "Das Ungeheuer vom Loch Neß und die Kilowattstunde" wird ihm die richtige Antwort geben. — Für die verschiedenen kleinen Tips, die sich auf das Alltagsleben der Frau beziehen, wird sicher sede Leserin dankbar fein.